

## Die Klimaberichterstattung börsennotierter Unternehmen hat viel Luft nach oben



Sustainability Expertin bei PwC Österreich

Credit: PwC Österreich

Fotograf: PwC Österreich

Wien (OTS) -

~

- \* PwC-Analyse: 95 Prozent der untersuchten börsennotierten Unternehmen in der DACH-Region berichten über Klimathemen
- \* Häufig fehlt jedoch konkrete Roadmap zur Messung und Erreichung der kommunizierten Klimaziele

~

Die gute Nachricht vorweg: Mehr als 95 Prozent der börsennotierten Unternehmen in Deutschland, Österreich und der Schweiz berichten mittlerweile über Klimathemen. Die schlechte Nachricht: Angesichts der gewaltigen Herausforderungen, die der Klimawandel mit sich bringt, lassen die Tiefe und Qualität der Klimaberichterstattung zu wünschen übrig. So kommunizieren die meisten Unternehmen zwar über ihre Klimaziele, aber nur wenige haben einen konkreten Plan mit Meilensteinen und einer Roadmap entwickelt, der im Detail beschreibt, wie sie diese Ziele erreichen und die Fortschritte messen wollen.

Zu diesen Ergebnissen kommt eine PwC-Studie, für die die Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft die Klimaberichterstattung von 130 Unternehmen im deutschen DAX 30 und MDAX sowie im österreichischen ATX 20 und im Schweizer SMI 20 analysiert hat.

„Der Klimawandel ist die größte Herausforderung des 21. Jahrhunderts und das beherrschende Thema in Politik und Gesellschaft. Umso

enttäuschender ist es, dass die Klimaberichterstattung börsennotierter Unternehmen dieser Bedeutung noch nicht gerecht wird. Der Wille, sich mit dem Klimawandel auseinanderzusetzen ist zwar da, aber bei der Umsetzung bzw. transparenten Darstellung der Fortschritte hapert es zuweilen noch", kommentiert Birgit Haberl-Arkhurst, Sustainability Expertin bei PwC Österreich.

Zwtl.: Klimaszenarioanalysen selten genutzt

Über alle drei untersuchten Länder hinweg berichten mehr als zwei Drittel der Unternehmen über klimabezogene Risiken. Die Chancen, die sich aus Klimaveränderungen ergeben können, werden aber bisher nur von etwa der Hälfte der untersuchten Unternehmen betrachtet. Und nur weniger als jedes fünfte Unternehmen (18 Prozent) nutzt im Reporting Klimaszenarioanalysen, um zu zeigen, wie klimabedingte Risiken und Chancen identifiziert und gesteuert werden.

„Obwohl es mittlerweile viele konkrete Anhaltspunkte und Methoden gibt, wie Unternehmen extern über ihre Klimaauswirkungen berichten können, zeigt unsere Analyse: Insbesondere der Umgang mit Klimarisiken und -chancen steckt bei zahlreichen Unternehmen noch in den Kinderschuhen“, so die Einschätzung von Birgit Haberl-Arkhurst.

Zwtl.: Klarheit über das Erreichen der kommunizierten Ziele und über die Kennzahlen für das Messen des Fortschritts fehlt meist noch

Und auch bei der konkreten Umsetzung der gesteckten Klimaziele besteht noch Luft nach oben: Nur knapp 40 Prozent der analysierten Unternehmen verknüpfen ihre Klimaziele mit einer spezifischen Roadmap, die konkrete Meilensteine, Zwischenziele und Maßnahmen aufzeigt. „Ein Großteil der Unternehmen scheint noch keine Klarheit darüber zu haben, welche Kennzahlen für das Messen des Fortschritts im Rahmen der Klimaberichterstattung genutzt und berichtet werden sollen. Die gesteckten Ziele erscheinen dadurch weniger glaubwürdig und greifbar“, analysiert Birgit Haberl-Arkhurst.

Dazu kommt: Nur weniger als jedes dritte Unternehmen setzt verwendete klimabezogene Kennzahlen zu etablierten Finanzkennzahlen oder operativen Steuerungsgrößen ins Verhältnis – analysiert die Emissionen also beispielsweise im Verhältnis zum Umsatz. „Wenn diese Informationen jedoch nicht transparent dargestellt werden, ist es für die Stakeholder schwierig, die Bedeutung der jeweiligen Kennzahl für das Unternehmen zu verstehen, zu vergleichen und kritisch zu

würdigen“, so das Fazit von Birgit Haberl-Arkhurst.

Zwtl.: Klimagovernance verbesserungswürdig

Die untersuchte Berichterstattung der Klimagovernance lässt vermuten, dass bei einigen Unternehmen Steuerungsfunktionen nicht klar definiert sind. Zumindest aber fehlt häufig die Transparenz über die Verankerung im Management. Das erschwert es Investoren und anderen Stakeholdern einzuschätzen, ob sich die Geschäftsleitung angemessen mit den Folgen des Klimawandels befasst und ob das Unternehmen anpassungsfähig genug aufgestellt ist, um den erwarteten Herausforderungen Herr zu werden.

Zwtl.: Textanalyse bestätigt inhaltliche Untersuchung

Ergänzt wurde die inhaltliche Analyse durch eine KI-gestützte Textanalyse der Universität Hamburg. Durch diese konnten die Wissenschaftler fundiert aufzeigen, wie intensiv Unternehmen die relevanten Klimabegriffe in die Berichterstattung integrieren. „Sowohl bei der Integration als auch beim Umfang klimabezogener Informationen gab es in der Berichterstattung deutliche Unterschiede – und das über die Indizes hinweg“, so Prof. Kerstin Lopatta von der Universität Hamburg. Interessant ist, dass Unternehmen es auch schaffen können, über mehrere Berichtsformate hinweg „integriert“ und konsistent zu berichten, solange der rote Faden erkennbar ist.

Zwtl.: „Building Public Trust Award 2020“ verliehen

Es gibt aber bereits etliche Vorreiter, die schon heute in vorbildlicher Art und Weise über Klimaziele und ihre erzielten Fortschritte auf dem Weg zur Zielerreichung berichten. Um diese Unternehmen zu würdigen, verleiht PwC jährlich den „Building Public Trust Award“. Eine Fachjury bestehend aus Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Investoren, Aufsichtsräten und einer Rating-Agentur wählte in diesem Jahr die fortgeschrittensten Unternehmen mit Blick auf eine konsistente und glaubwürdige Klimaberichterstattung aus.

Im österreichischen ATX setzte sich Lenzing durch. Das Unternehmen, das sich auf die Produktion und den Vertrieb von Fasern für die Textilindustrie fokussiert, beeindruckte mit seiner ganzheitlichen klimabezogenen strategischen Ausrichtung und klaren Zielvorgaben, welche mit aussagekräftigen spezifischen Kennzahlen untermauert sind.

#### Hinweis zur Umfrage

Analysiert wurden insgesamt 130 Unternehmen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, die per 16. April 2020 im DAX 30, MDAX, ATX 20 und SMI 20 gelistet waren. In die Analyse einbezogen wurden alle klima-bezogenen Inhalte der jeweils zuletzt veröffentlichten Geschäftsberichte bzw. integrierten Berichte, Nachhaltigkeitsberichte, nichtfinanziellen Berichte und Erklärungen, TCFD-Berichte, Pressemitteilungen, Analysten-/Investorenpräsentationen sowie Websites. Die Studie finden Sie [hier] (<https://www.ots.at/redirect/pwc25>).

#### Über PwC

Vertrauen in der Gesellschaft aufbauen und wichtige Probleme lösen – das sehen wir bei PwC als unsere Aufgabe. Wir sind ein Netzwerk von Mitgliedsunternehmen in 155 Ländern. Mehr als 284.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erbringen weltweit qualitativ hochwertige Leistungen im Bereich Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Rechtsberatung und Unternehmensberatung. Sagen Sie uns, was für Sie von Wert ist.

„PwC“ bezeichnet das PwC-Netzwerk und/oder eine oder mehrere seiner Mitgliedsfirmen. Jedes Mitglied dieses Netzwerks ist ein selbstständiges Rechtssubjekt. Weitere Informationen finden Sie unter [[www.pwc.com/structure](http://www.pwc.com/structure)] (<http://www.pwc.com/structure>).

Bild(er) zu dieser Aussendung finden Sie im AOM / Originalbild-Service sowie im OTS-Bildarchiv unter <http://bild.ots.at>

~

#### Rückfragehinweis:

PwC Österreich  
Barbara Lang  
Corporate Communications  
Tel.: +43 676 833775104  
[barbara.lang@pwc.com](mailto:barbara.lang@pwc.com)

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/13633/aom>

\*\*\* OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER  
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS – WWW.OTS.AT \*\*\*

OTS0054 2020-12-15/09:45

150945 Dez 20

Link zur Aussendung:

[https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20201215\\_OTS0054](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20201215_OTS0054)